

Skizze zu einer (provisorischen) Architektur-Vision für Sankt Gallen

Autor(en): **Gossot, Marcus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 29

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-885854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

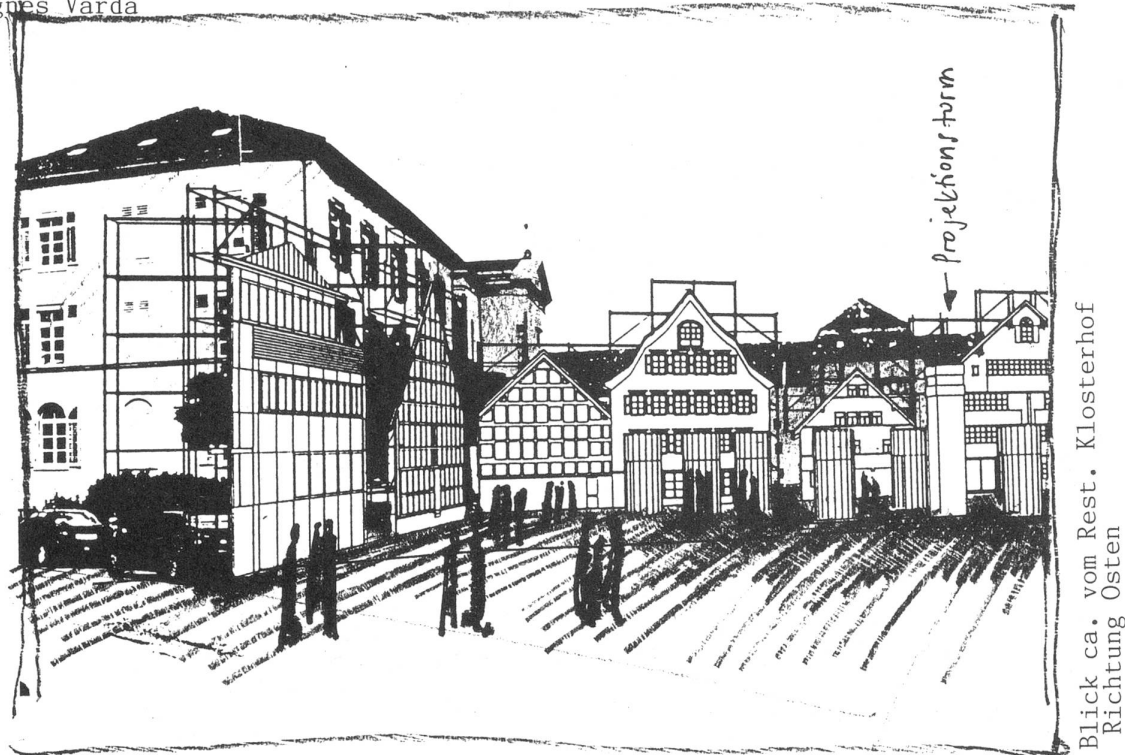
Skizze zu einer (provisorischen) Architektur-Vision für Sankt Gallen

BW#1_

... aus der Zelle des Abtes

"Die Städte, die am meiste einen städtischen Charakter haben, tragen in sich die Möglichkeit, ein Nirgendwo zu sein ... die Traumkulisse des Vergessens."

Agnès Varda



Blick ca. vom Rest. Klosterhof
Richtung Osten

Um es vorwegzunehmen: Ich simuliere die Architektur des Landgemeindeplatzes Appenzell in den Klosterplatz Sankt Gallen. Wieso nicht weitersenden, was sich ästhetisch bewährt? -Keine Nachahmung, -keine Kopie, -kein Reprodukt, -keine eklektizistische Postmoderne, -den Landgemeindeplatz in Echtzeit ins Kloster projizieren; ausgeführt als Hologramm mit Konstruktionsabfall (Baugerüste und Staubfangnetze), also nicht wirklich ein Hologramm.

Walkman-Architektur Anstelle von geometrisch-materiellen Veränderungen treten nun austauschbare und beliebige Projektionen von existenten Räumen. Mit bekannten, industriell gefertigten Wänden werden in die bestehende Platzsituation kinematographische Videowände der bestehenden Architektur des Klosters vorgestellt und aufgesetzt. Die natürlichen visuellen Lichtqualitäten bestimmen die Intension des projizierten Lichtes auf die provisorischen Wände - so wie eine Laterna magica der Natur, als ob die Sonne nie unterginge.

? Heute geht es nicht mehr darum, ob der projizierte Raum auf den Ort verzichten kann, sondern darum, ob die Orte, oder die geometrischen Räume noch auf die projizierten Räume verzichten können. Stadtplanung wäre somit die Ueberwindung dieser beiden Räume. Abgesehen von der historischen Nostalgie liegt Rom nicht mehr in Rom und die Architektur nicht mehr in der Architektur, sondern in der Geometrie oder der Anordnung von Zeiträumen. Die Aesthetik der Gebäude verschwindet in den special effects der Kommunikations- und Verkehrsmaschinen, in ihren Transport- und Ueberwachungsanlagen. Auf die Architektur als Skulptur folgt die künstlichkeit der Kinematographie:

die Architektur wird nun selbst
zum FILM.

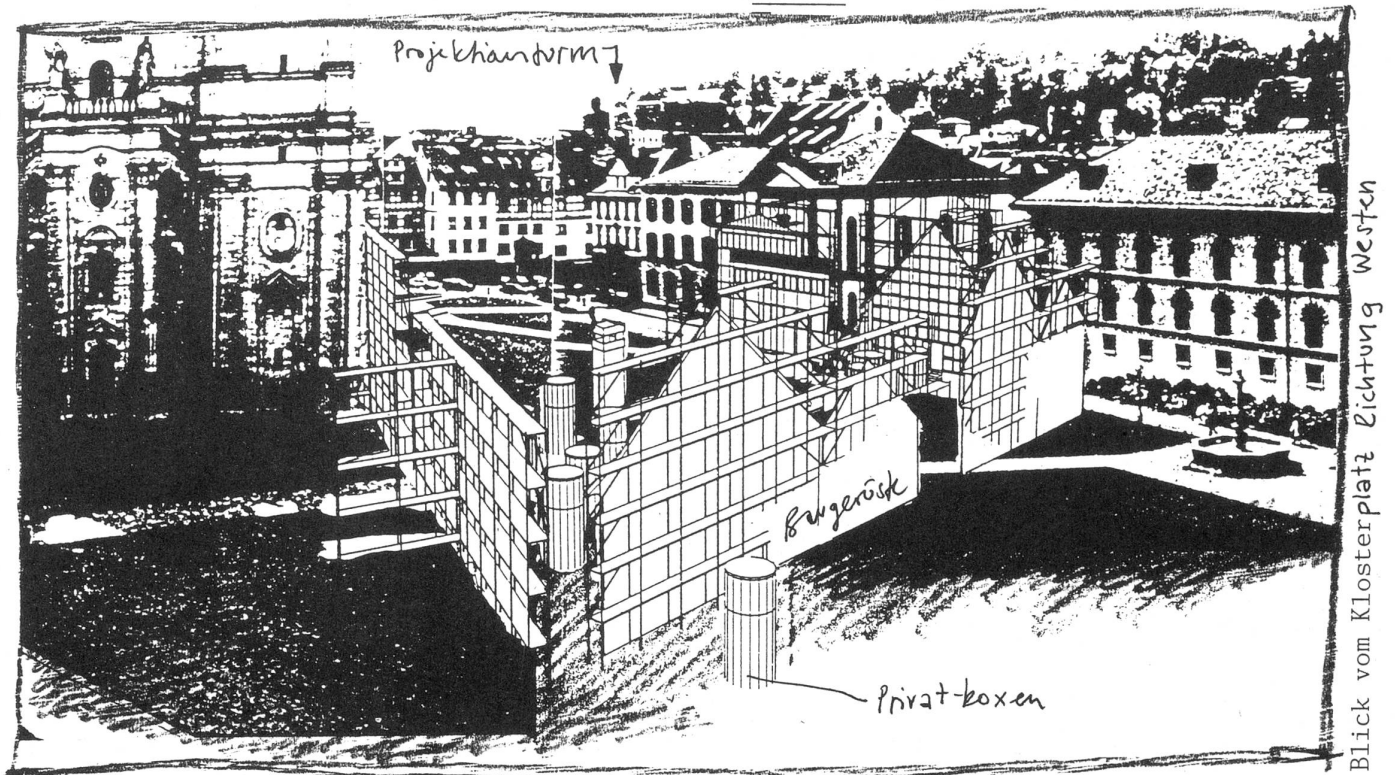
Die gewohnte Stadt wird abgelöst von einem riesigen dunklen Vorführraum zur Begeisterung der Massen, wo das Licht der Fahr-Geschwindigkeit das Sonnenlicht ersetzt. Nicht mehr das Theater (Agora, Forum) ist Stadtkern, sondern das Lichtspiel der Stadtbeleuchtung.

Bsp.1 = Las Vegas, Nevada ab 1910 oder Bsp.2 = Open Air Sankt Gallen ab 1996

"Provisorische Architektur kennt keine distanzierenden Betrachter, sondern nur Nutzer eines durch subtile Verweise und vorgegebene Verhaltensmöglichkeiten bestimmten weiträumigen Erfahrungsfeldes: denn erst im konkreten Gebrauch erfüllt die experimentelle Versuchssituation ihre Aufgabe."
→ HAUS RUCKER + CO.

Für die Motivation des Suchens der Gestalt einer nächsten Gegenwart ist nicht ausschlaggebend, ob sie überhaupt stattfinden wird, sondern, ob wir sie in dieser oder jener Form überhaupt riskieren wollen. Meine Skizze soll eine Möglichkeit aufzeigen, wie solche Formen als Antworten auf das Bestehende sein könnten. Jetzt, wo wir die Möglichkeit dazu haben, möchte ich dem Abt von Sankt Gallen die Schönheit seiner Zelle zu ihm transportieren.

- 2 -



(abatis cella = die Zelle des Abtes (von Sankt Gallen) = Appenzell)

"Verkauft euer Archiv und macht Tourismus. Ich bin kein postmoderner Appenzeller." Denn der Trost an dem, was noch zu sein scheint, legitimiert in allen Bereichen Nostalgie. Verschenken wir die schöne Kunst, wir haben genug davon. Bevor sie es sich selber holen. So bestimmen wir den Traditionswechsel.

Die multimediale Kommunikation ersetzt die Inhalte und Interessen der Landsgemeinde. Die Welt ist geschrumpft, und somit wäre es sinnlos, Appenzell auf Appenzell zu beschränken. Und eben weil die Zelle schon lange durchtränkt ist von Weltinformation, sind Angriffe auf sie nicht mehr direkt an ihr nötig. Wenn wir dieses Wiederschreiben nicht bloss auf naives Wiederholen, weil uns nichts mehr einfällt, einschränken, so können wir es als einen Diskurs über die Regeln des Brauchtums auffassen. Denn wir spielen nicht nur um zu gewinnen, sondern um beim Spielen auch die Spielregeln zu verändern.

Auf dem Klosterhof werden Baugerüste mit Staubfangnetzen aufgestellt. Ihre Form und Anordnung wird durch die bestehenden Formen der Fassadenfronten der am Landsgemeindeplatz liegenden Häuser bestimmt. Im Zentrum dieses Raumes steht ein Projektionsturm, der die Videosignale auf die Bauwände strahlt. Auf dem realen Landsgemeindeplatz steht ein identischer Turm zur Aufnahme der Signale. Sie werden in Echtzeit von Appenzell nach Sankt Gallen übertragen. Auf dem Klosterplatz werden zusätzlich Privat-Boxen aus Wellplexi installiert. Sie sollen dem Nutzer ermöglichen der Architektur zu entfliehen.

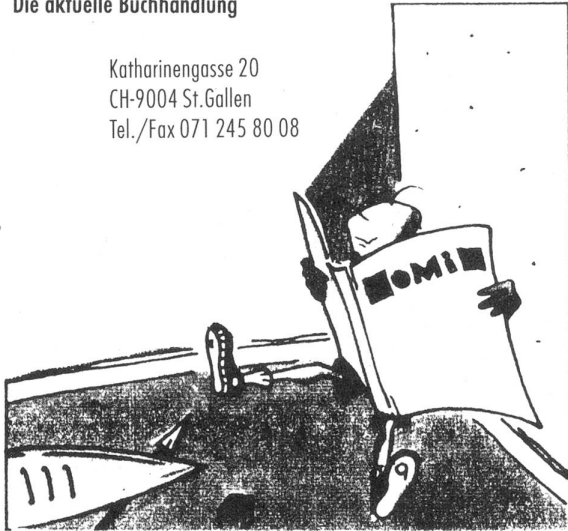
So kann zum Beispiel jemand, der auf dem Klosterplatz unterwegs ist, jemandem anderen, der in Appenzell aus seinem Fenster auf den Landsgemeindeplatz schaut, zuwinken und guten Tag sagen.

Marcus Gossolt, Sankt Gallen

COMEDIA

Die aktuelle Buchhandlung

Katharinengasse 20
CH-9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08



Belletristik Sachbücher Comics World Music



Metzgergass 26
9000 St.Galle

In der Beschränkung
zeigt sich erst
der Meister.
(Goethe)

Wir sind

beschränkt.

Text und mehr Schlosserstrasse 12, 9000 St. Gallen, Tel.071-260 21 41, Fax 071-260 21 45

Jeden Donnerstag: From the 60's to the 90's. Ab 22.00 H
Jeden Freitag: House + Progressive. Ab 22.00 H
Jeden Samstag: Disco/Dance/Techno/House. Ab 22.00 H
Jeden Sonntag: Techno + Progressive. Ab 05.00 H

watch out for flyers!



St. Gallen
Rorschacherstr. 294



SPACE
Die grösste Erlebnis-Discothek der Schweiz

M-N-S. / SG